

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0518
Schwank:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	4
Männer:	5
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0518

Das Gespenst von Moormanns Hof

Ein Schwank in 3 Akten

von
Günther Müller

9 Rollen für 4 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Der Bäuerin Agnes Moormann fällt es nach dem Tod ihres Mannes immer schwerer, den Hof weiter zu bewirtschaften. Sie trägt sich mit dem Gedanken, das gesamte Anwesen zu verkaufen. Doch nun geschehen seltsame Dinge auf dem Hof. Im Dorf munkelt man, dass es bei Moormanns spukt und die Haushälterin Sefa schwört Stein und Bein, ein Gespenst gesehen zu haben. Dies alles hält naturgemäß die Käufer ab. Es drängt sich der Verdacht auf, dass hier einige Dinge absichtlich inszeniert werden. Was spielt Knecht Fitie für eine Rolle? Dore's Freundin Jutta Spiekermann bittet ihren Verlobten, Professor Lattenschmidt, sich der Sache anzunehmen. Der Professor lehrt an der Universität... (Name) und befasst sich mit Dingen, die über das normale menschliche Begriffsempfinden hinausgehen. Dabei macht er Dore Komplimente, was weder Dore's Verlobtem Bernd Meyer, noch besagter Jutta in den Kram passt, die alle in Kürze einen Hochzeitstermin haben. In der Folge herrscht die totale Verwirrung, zumal der Häusermakler Fritz Hellmann eine hohe Summe für das Grundstück bietet und plötzlich noch der Zwillingbruder des Professors als sein Mitkonkurrent auftaucht. Was aber wird nun aus dem Hof mit seinen angeblichen Spukgeschichten und wen beglückt Gott Amor wirklich? Ein köstlicher, total verrückter Schwank, wenn man so will, ein Eulenspiegelstück!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Die schöne Fassade des Bauernhofes Moormann beherrscht das Bühnenbild. Der Fantasie des Bühnenbildners sind keine Grenzen gesetzt. Haustür und ein Fenster sollten vorhanden sein. Rechts und links Auf-bezw.- Abgänge. Das Stück ist sehr gut auch auf Freilichtbühnen spielbar.

-1. Akt/-1. Szene -:

(Wenn sich der Vorhang öffnet, sieht man Sefa auf der Erde herumkriechen. Knecht Fitie tritt mit einer Gabel auf, beguckt sich die Szene einige Zeit, wobei er mit der Gabel auf Sefas Hinterteil zielt, um dann lauthals zu niesen. Dabei gerät er mit der Gabel an Sefas Allerwertesten).

Sefa: (erschrickt und hält sich das Hinterteil): Aua! Bist du ganz verrückt geworden?! Stichst mir mit der Gabel in den Hintern! Und dann jagst du mir solch einen Schrecken ein! Da kann ja wohl einen Herzinfarkt bei kriegen!

Fitie: Hast wohl ein schlechtes Gewissen, was?

Sefa: Was geht dich mein Gewissen an? Guck man auf dich selber, dann hast du genug zu tun! (reibt sich den Po): Unerhört! Mir mit der Gabel in den Hintern zu stechen!

Fitie: Weißt du, Sefa, das war solch ein schöner Anblick, und als du mir dein Hinterteil so graziös entgegen hieltest, da konnte ich einfach nicht anders! Ich habe dich doch bloß ein wenig gekitzelt! Ich hol dir auch sofort ein Pflaster. Zeig mal die Wundstelle! (zieht ihren Rock hoch. Man sieht einen langen Schlüpfen).

Sefa: (zieht den Rock wieder zurecht, gibt ihm eine Ohrfeige und faucht): Das machst du nicht noch einmal mit mir, mein lieber Fitie, sonst lernst du mich mal kennen!

Fitie: (hält sich die Wange): Donnerwetter! Du bist aber schlagfertig! Aber, das mit deinem Hintern, das muss behandelt werden, von wegen der Blutvergiftung! Das ist eine schwere Verletzung, Sefa! (tut so, als würde er abgehen, aber Sefa brüllt ihn an).

Sefa: Wenn du glaubst, du kannst mich auf den Arm nehmen, dann hast du dich getäuscht!

Fitie: Schade! Ich hätte dir doch zu gerne den Popo bepflastert. Was suchtest du da vorhin eigentlich auf der Erde?

Sefa: Das sag ich dir nicht! Oel ist es aber nicht, wenn du das meinst!

Fitie: Dann nicht! (listig): Ja, Sefa. Wenn du nicht immer so grantig zu mir wärst, könnte ich dir vielleicht helfen.

Sefa; Du? Ich wüsste nicht, wie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fitie: (holt aus seiner Tasche eine Kette hervor): Na, kommt die dir bekannt vor?

Sefa: Da ist sie ja! Wo hast du sie gefunden, Fitie?

Fitie: Ach, die kam mir so entgegen geflogen..., im Hühnerstall.

Sefa; Im Hühnerstall? (überlegt): Ja, da bin ich gewesen! Gib her!

Fitie: Unter einer Bedingung!

Sefa: Gib mir sofort die Kette! Das ist ein Erbstück meiner Mutter!

Fitie: Erbstück hin, Erbstück her! Zuerst musst du meine Bedingung erfüllen!

Sefa: Was für eine Bedingung?

Fitie: Du musst dreimal ums Haus laufen!

Sefa: Warum denn das? (wütend): Du hast sie ja nicht mehr alle! Zu, gib mir die Kette!

Fitie: Du kennst meine Bedingung!

Sefa; Na, meinetwegen! Aber den Sinn sehe ich nicht ein!

Fitie: Das ist aber noch nicht alles!

Sefa: Was denn noch?

Fitie: Dann musst du ganz laut singen „Fitie, du bist mein Augenstern, hab dich zum Fressen gern!“ Und dann musst du mich küssen!

Sefa; Sag mal, dir ist heute Mittag der Pfannkuchen wohl nicht bekommen, was? (entreisst ihm die Gabel und rückt ihm nun auf die Pelle). Her mit der Kette! Na, wird das bald!?

Fitie: (gibt sie ihr): Hier hast du sie! Dass du so rabiats sein kannst...

Sefa: So! Nun drehen wir den Spieß mal um! Nun läufst du ums Haus und singst „Die Männer sind alle Verbrecher!“ Na, wird das bald!

Fitie: Sefa, was soll das? Ich kann doch gar nicht singen!

Sefa: Doch, du kannst! (piekst ihn mit der Gabel in den Allerwertesten).

Fitie: Aua! Lass das doch, das tut weh!

Sefa; Das soll es auch! Nun weißt du, wie es ist, wenn man an der Forke sitzt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- **2. Szene** -

Agnes: (kommt aus dem Haus): Was geht hier vor? Seid ihr ganz verrückt geworden? Mit der Forke aufeinander loszugehen, also, das ist doch...! Geht an die Arbeit! Ganz lange dauerte es sowieso nicht mehr, dann müsst ihr euch nach einer neuen Stelle umsehen!

Sefa und Fitie: Was? Wieso? Neue Stelle?

Agnes: Ja! Ich schaff es nicht mehr alleine! Seit mein Hermann-Georg das Zeitliche gesegnet hat, läuft hier auf dem Hof alles den Berg runter. Ich habe es mir lange überlegt, ich verkaufe den Hof!

Sefa: Aber das geht doch nicht! Der schöne Hof!

Fitie: Das darfst du nicht tun, Frau! Wo sollen wir denn hin?

Sefa: Zwanzig Jahre sind wir nun schon auf diesem Hof...

Fitie: ...und dann kannst du uns doch nicht einfach so vor die Tür setzen!

Agnes: Das tut mir ja auch leid! Ich weiß es wohl zu schätzen, was ihr hier geleistet habt, aber ich sehe keinen Ausweg mehr! Die Agrarleute haben den Markt total im Griff, da bleibt für uns Kleinbauern nicht mehr viel übrig. Die Schweine kosten kaum noch was und die Eier müssen wir bald selber essen. Ja, und unsere Dore interessiert sich leider nicht für die Landwirtschaft.

Fitie: Und was sagt Bernd dazu?

Agnes: Bernd zieht mit Dore nach Bremen. Er kriegt da einen Posten als Manager.

Fitie: So ein Mist aber auch! Bernd ist doch ein Landwirt und nicht so ein Catcher!

Agnes: Manager heißt das! Er hat doch studiert, die Chance muss er nutzen!

Fitie: Hast du ihn denn mal gefragt, ob er hier nicht lieber einsteigen will?

Agnes: Nein, dass nicht, aber er hat mir das mit Bremen vor zwei Jahren schon erzählt. Und nun ist es soweit! Da wurde gerade eine Stelle frei, und da musste er zugreifen! (seufzt): Ja, an dem Verkauf kommen wir wohl nicht vorbei!

Sefa: Frau, überleg es dir noch mal! Wir wollen auch gerne noch ein paar Stunden mehr arbeiten, wenn es sein muss!

Fitie: (süß-sauer): Ja, wenn es sein muss!

Agnes: Das ist sehr nett von euch! Trotzdem, mein Entschluss steht fest! Ich gebe in der Zeitung eine Anzeige auf. Bin mal gespannt, wie viele Käufer sich melden.

Fitie: (zur Seite): Hoffentlich kein Mensch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Agnes: Sagtest du was, Fitie?

Fitie: Ich? Nein!

Agnes: (zu Sefa): Du könntest mir wohl in der Küche behilflich sein, es gibt viel zu tun.

Sefa: Ist gut, Frau! Ich muss mir allerdings vorher noch ein Pflaster auf den Po kleben.

Fitie: (lacht): Ja,sonst stirbt sie an Blutvergiftung. Ich habe Sefa nämlich mit der Forke lebensgefährlich verletzt, hahaha.

Sefa (zu Fitie): Dein Glück, dass die Frau gekommen ist! Aber das bezahl ich dir zurück, da kannst du die Uhr nachstellen!

Fitie: Meine Uhr brauche ich nicht stellen, das ist eine Funkuhr, die geht immer richtig!

Sefa: Dafür tickst du nicht immer richtig! Ihr Männer seid doch keine Bohne wert! (ab -),

Fitie: (ruft hinterher): Das hab ich heute Morgen am Kaffee gemerkt! Das war kein Tschibo, das war Karo-einfach!

Sefa: (kommt noch mal zurück): In Zukunft kannst du dir den Kaffee selber kochen! Wir Frauen haben euch viel zu sehr verwöhnt! Das Einzige was ihr könnt, ist meckern, meckern, meckern! (-wieder ab-).

Fitie: (ruft hinterher): Und was könnt ihr? Immer nur kommandieren, kommandieren!

Agnes: Nun vertragt euch doch! Sag mal, ist das Vieh schon versorgt?

Fitie: Nein, aber das mach ich sofort. (in Richtung Sefa): Alte Gewitterziege!

Agnes: Was sagst du da?

Fitie: Das war nicht für dich bestimmt, Frau, das ging an die Adresse von Sefa.

Agnes: (schüttelt lächelnd den Kopf): Das war aber kein Kompliment!

Fitie: Sollte es auch nicht sein!

Agnes: Ein klein wenig netter könntest du wohl zu Sefa sein! Sie meint es doch gut mit dir!

Fitie: Gut, sagst du? Dass ich nicht lache!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Agnes: Lach du man! (listig): Es gibt da nämlich einen prima Spruch: „Was sich liebt, das neckt sich!“ Also, sei nett zu Sefa! (- ab -).

Fitie: (leise): Das bringe ich nicht übers Herz. (zum Publikum): Die Frau reizt mich einfach! Und wenn die Frauen uns Männer reizen, dann haben wir uns nicht mehr unter Kontrolle! Ist das nicht so?

- **3. Szene** -:

(Jutta Spiekermann ist gekommen und hat die letzten Sätze noch gehört.

Jutta: Na, na, unter Kontrolle solltet ihr euch aber haben! Wo kommen wir denn hin, wenn ihr gleich bei jedem Weiberrock durchdreht und wie ein Bulle auf uns los geht? Wir Frauen können uns doch auch nicht sofort jedem Mann an den Hals werfen, auch wenn er gut aussieht!

Fitie: (hat sich erschrocken): Meine Güte, hast du mich erschreckt!

Jutta: Das war nicht meine Absicht!

Fitie: Mit dem gutaussehenden Mann, hast du mich damit gemeint?

Jutta: Wenn du dir den Schuh anziehst...

Fitie: Ja, das tu ich! Wenn Sefa das auch mal zu mir sagen würde!

Jutta: Da wunderst du dich drüber? Du solltest sie nicht zu viel ärgern!

Fitie: Das sagt sich so leicht! Wenn ich die Frau bloß sehe, krieg ich sofort einen **Harmonika-Koller!**

Jutta: (lacht): **Harmonika-Koller?** Du meinst wohl einen **Hormon-Koller!**

Fitie: Ist doch egal, wie das heißt!

Jutta: (lacht): Ich sehe ja ein, dass ihr es mit uns Frauen nicht einfach habt, aber wenn es drauf ankommt, könnt ihr nicht ohne uns zu!

Fitie: Und weshalb bin ich immer noch Junggeselle?

Jutta: Weil du dir in die Hose machst und dich nicht traust!

Fitie: Blödsinn!

Jutta: Ist es nicht! Merkst du denn nicht, dass Sefa dich gern hat?

Fitie: Sefa? Die schimpft doch bloß mit mir! Und deshalb ärgere ich sie, wo ich bloß kann!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jutta: (lacht): Ja, ja, der Kampf der Geschlechter! Das ewige Spiel! Das fing schon bei Adam und Eva im Paradies an und hat sich bis in unsere Zeit fortgesetzt!

Fitie: Genau! Und wer hat wen verführt, na? Der Unterschied zu heute ist bloß, dass die Weibsteute heute mit zwei Äpfeln auf uns losgehen, und die bringen sie dann auch noch so in **Politur**, dass uns Männern die Augen aus dem Kopf fallen! Ist doch kein Wunder, dass da so mancher Kerl bei durchdreht!

Jutta: Ach, hör doch auf! Ihr seid auch nicht viel besser! Immer lasst ihr den Macho raus! (Pause): Sag mal, ist Dore zu Haus?

Fitie: Nein, leider nicht! Sie ist heute Morgen mit ihrem Bernd weggefahren.

Jutta: So ein Pech! Hat sie gesagt, wann sie wiederkommt?

Fitie: Nein, hat sie nicht! Soll ich ihr etwas ausrichten, wenn sie zurückkommt?

Jutta: Ja..., oder...nein!

Fitie: Ja, was denn nun?

Jutta: Nein, lass man, das muss ich ihr schon selbst erzählen.

Fitie: Weißt du schon, dass Dore uns bald verlässt?

Jutta: Wie? Was sagst du da?

Fitie: Ja, sie zieht mit Bernd nach Bremen. Bernd kriegt da eine Anstellung als **Ma...na...ger**, oder wie das heißt.

Jutta: Als Manager? Ist das wahr?

Fitie: So wahr, wie ich hier vor dir stehe! Aber das ist noch nicht alles. Unsere Frau will den Hof verkaufen.

Jutta: Nein! Warum denn das?

Fitie: Der Hof würde nichts mehr einbringen, und ihr wüchse alles über den Kopf, meinte sie. Jutta, da müssen wir etwas gegen unternehmen!

Jutta: Das sehe ich auch so! Aber was? (überlegt): Mir geht da ein Gedanke durch den Kopf. Wie wäre es, wenn es hier spuken würde?

Fitie: Spu..ken,?

Jutta: Ja! Hast mich schon richtig verstanden! Fitie, du musst hier als Gespenst rumlaufen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fitie? Ich als Gespenst? Was soll das denn? Was meinst du wohl, was die Hühner gucken, wenn sie mich im Nachthemd sehen? Die legen vor lauter Lachen keine Eier mehr und die Schweine fangen an zu quieken.

Jutta: Sag mal, die Frau hat doch sicher schon eine Anzeige in der Zeitung aufgegeben, oder?

Fitie: Ja! Gesagt hat sie das! Aber was hat das mit dem Gespenst zu tun?

Jutta: Pass mal auf! Wenn du hier als Gespenst herumläufst, dann spricht sich das in der Gegend schnell herum.

Fitie: Ja, sicher, aber dann wird der Hof doch eine Touristenattraktion, und genau das wollen wir doch nicht, oder? Was meinst du, was die Leute hierher strömen, um das Gespenst zu sehen! Nein, das geht nicht! Dann haben wir genau das Gegenteil erreicht.

Jutta: Nein, gerade nicht! Wenn die Spukerei bekannt wird, schreckt es die Käufer ab und niemand will mehr den Hof haben; denn vor einem Gespenst haben sie alle Manschetten.

Fitie: (überlegt): Ich weiß nicht..., du meinst...?

Jutta: Ja! Die meisten Menschen sind abergläubisch. Mit einem Gespenst wollen die sich nicht anlegen, das kannst du mir glauben!

Fitie: Und du glaubst, das klappt?

Jutta: Bestimmt! Du musst dir allerdings etwas einfallen lassen!

Fitie: Das ist für Fitie kein Problem! Zuerst jag ich Sefa einen Schrecken ein. (reibt sich die Hände).

Jutta: (lacht): Du bist unverbesserlich! Aber warum gerade Sefa?

Fitie: Weil die es gleich im Dorf erzählt, und das ist die beste Reklame für unsere Aktion! Vielleicht kriegt sie dann auch den Paragraph 51, balla, balla!

Jutta: Und darüber würdest du dich freuen? (schüttelt den Kopf): Du kannst es einfach nicht lassen, Fitie!

Fitie: Nee, kann ich auch nicht! Das macht mir einen Heidenspaß und Sefa hätte das erste Mal Respekt vor mir! Jutta, wenn das alles klappt und die Frau den Hof nicht verkauft, dann gebe ich auch einen aus für dich.

Jutta: Da komme ich drauf zurück!

Fitie: Aber wenn das nicht klappt?

Jutta: Das wird es! Ich rede mal mit meinem Verlobten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fitie: (stottert): Du...bist...verlobt?

Jutta: Ja!

Fitie: Mit einem Mann?

Jutta: (lacht): Sicher! Glaubst du etwa, ich stehe auf Frauen?

Fitie: Ach, das kann man heute nicht so genau wissen. Neulich zeigten sie noch im Fernsehen, wie sich zwei Weiber ableckten.

Jutta: Mein Ottokar befasst sich mit Sachen, die normale Menschen nicht kapieren. Er ist Professor an der Uni..., (Name), und da haben wir uns kennen und lieben gelernt.

Fitie: So, so! Ottokar heißt er und Professor ist er, alle Achtung! Da hast du dir ja einen ganz Schlaunen angelacht! Bei diesen Leuten weißt du nie, ob sie noch normal, oder schon überzüchtet sind. Mich hat ein zerstreuter Professor mal gefragt, ob ich verheiratet wäre. „Nein“, sagte ich, „ich bin noch zu haben.“ „So, so,“, meinte er, „dann ist Ihre Frau wohl ledig!“

Jutta: (lacht): Ja, so reagieren die intelligenten Männer manchmal, weil sie zuviel denken. Wenn ich ihm von dem Spuk hier auf dem Hof erzähle, wird er sich bestimmt darum kümmern! Ottokar darf allerdings nicht erfahren, dass du das Gespenst bist, sonst nimmt er mir das übel!

Fitie: Wenn das man gut geht!

Jutta: Wie meinst du das?

Fitie: Geheimnisse vor der Ehe haben schon oft zu Streitigkeiten geführt.

Jutta: Da steht mein Ottokar drüber, Hauptsache, der Hof wird gerettet! Also, spielst du nun den Geist, oder nicht? Theaterspielen konntest du doch immer schon sehr gut!

Fitie: (überlegt): Ja, warum eigentlich nicht?

Jutta: Prima! Niemand darf von dem Plan erfahren, sonst wird das nichts! Die Frau und Dore kommen sowieso noch früh genug dahinter.

Fitie: Aber das funktioniert doch nicht! Was ist, wenn sie mich suchen?

Jutta: Du brauchst doch nur im Dunkeln spuken! Und dann darfst du auch nichts sagen!

Fitie: Überhaupt nichts?

Jutta: Nein, sonst erkennen sie dich doch an der Stimme, und die Komödie fliegt sofort auf!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fitie: Ich kann meine Stimme ganz gut verstellen. (mit tiefer Stimme): Huhuhu, ich bin das Gespenst vom Moormanns Hof, bin rabiast und gar nicht doof. Niemand möge es wagen, nicht in Nächten, nicht an Tagen seinen Fuß auf diesen Grund zu setzen, sonst werd ich ihn sofort zerfetzen!

Jutta: (amüsiert): Donnerwetter! Du hättest Stimmenimitator beim Rundfunk werden sollen! Und dichten kannst du auch noch! Mensch, Fitie, du bist ja ein richtiges Genie!

Fitie: Ja! Die Leute verkennen mein Talent! In der Schule habe ich damals unseren Rektor aufs Glatteis geführt.

Jutta: Wie hast du das denn angestellt?

Fitie: Ich habe mich am Telefon als Schulrat ausgegeben und ihm gesagt, dass die Kinder zwei Tage nicht zur Schule kommen dürften, von wegen der Seuchengefahr.

Jutta: Und das hat er geglaubt?

Fitie: Ja, hat er! Bis er merkte, dass er einem Schülerstreich aufgesessen war, waren die zwei Tage vorbei. Das gab dann einen gewaltigen Krach; denn mein Vater hatte eine gute Handschrift! Vierzehn Tage konnte ich nicht mehr auf meinem Hintern sitzen. Die Sache hatte aber auch was Gutes. Der Schulrat besuchte die Klasse und hat mir anerkennend auf die Schulter geklopft. „Du wirst noch mal ein guter Schauspieler“, meinte er und hielt sich vor lauter Lachen den Bauch. Leider hat er damit nicht recht behalten, aber am anderen Tag stand die Zeitung voll von meinem Spuk und die Leute haben sich amüsiert. Bei unserem Rektor hatte ich natürlich verspielt.

Jutta: Dann kann das mit dem Spuken ja auch nicht schief gehen! So, nun habe ich aber keine Zeit mehr. Mach es gut und denk daran: Immer schön spuken! (sie will abgehen, als Fitie sagt):

Fitie: Es gibt aber noch ein Problem, Jutta! Wie verhalte ich mich, wenn ich gerade am Gespenstern bin und Sefa mir über den Weg läuft?

Jutta: Wieso sollte sie? Das verstehe ich nicht.

Fitie: Sefa ist doch mondsüchtig! Es wäre nicht das erste Mal, dass sie im Nachthemd über den Hof geistert.

Jutta: Umso besser! Dann erkennt sie dich doch auch nicht, und am anderen Morgen ist sie total durcheinander und behauptet wohl möglich, ein Gespenst gesehen zu haben. Es soll ja sogar Mondsüchtige geben, die in ihrem Zustand Befehlen gehorchen.

Fitie: (reibt sich die Hände): Auweia, das ist ja klasse! Gut, dass du mir das erzählt hast!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jutta: So, nun muss ich aber tatsächlich gehen. Sieh zu, dass du das mit der Spukerei zugange kriegst! (- ab -).

Fitie: Du kannst dich auf mich verlassen, Jutta! (nach kurzer Pause): Das mit dem Befehlen, das gefällt mir. Sefa, mach dich auf was gefasst! (-ab in den Stall).

- **4. Szene -:**

Sefa: (tritt auf, in der Hand hält sie einen großen, rosa Damenschlüpfer, den sie dem Publikum zeigt, um ihn dann in die Kulisse zu werfen): Die Schlüpfer sind auch nicht mehr das, was sie früher mal waren! Nur viermal getragen und schon durchgeschissen!

Fitie: (guckt aus der Stalltür): Das ist ja auch kein Wunder!

Sefa: Was hast du denn schon wieder zu meckern? Wieso ist das kein Wunder?

Fitie: Das kannst du dir doch ausrechnen. Wenn du dreimal in der Woche Erbsensuppe kochst und durchschnittlich pro Tag fünfundzwanzig Mal, welche durch den Schlüpfer knallst, das hält das beste Material „Made in Germany“ nicht aus.

Sefa: Ach, du! Sieh man zu, dass du mit dir selber klarkommst! Deine Unterhosen entsprechen auch nicht gerade der neuesten Pariser Mode!

Fitie: Donnerwetter! Der hat gegessen! Den konnte ich nicht wechseln. Man sollte die Weiber doch nicht zuviel reizen! (- wieder ab in den Stall -).

- **5. Szene -:**

(Nun kommt Bernd im Freizeitzeug und Dore. Sie sind sehr verliebt. Bernd trägt eine große Einkaufstasche).

Dore: Der neue Anzug steht dir wirklich Klasse, Bernd! Du siehst aus wie ein Generalvertreter.

Bernd: (zeigt auf die Tasche): Der steckt gut in der Tasche, aber wenn du das sagst, dann wird es wohl stimmen! Aber wohler fühle ich mich im Freizeitzeug.

Dore: Alles zu seiner Zeit! Ich bin mal gespannt, was Mama zu solch einem schmucken Kerl sagt.

Bernd: Deine Mutter braucht den Anzug ja nicht tragen, und Modenschau mach ich für sie auch nicht! Mir reichte es schon, mich sechsmal im Geschäft umzuziehen! Und noch was: Wenn ich in Bremen Feierabend habe, werf ich das Zeug in die Ecke und ziehe auf der Stelle meine Jeans an.

Dore: Nein, zuerst hängst du den Anzug schön säuberlich in den Schrank! Einfach so in die Ecke werfen, dafür ist er zu teuer!

Bernd: (lacht): Hört, hört! Das holde Weib hat gesprochen, Hawk!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dore: (lieb): Ich muss doch auf dich aufpassen!

Bernd: (verschmitzt): Du auf mich aufpassen? Ja, so ändert sich die Zeit!

Dore: Wieso?

Bernd: Sonst sagtest du immer, **wir** müssen aufpassen!

Dore: (schmollt): Ach, du! (küsst ihn): Bernd, wenn wir erst in unserer neuen Wohnung sind, dann...

Bernd: Was ist dann, Dore?

Dore: ...und wir uns das so richtig gemütlich machen...

Bernd: Ich verstehe nicht...?

Dore: ...und du dein gutes Gehalt als Manager kriegst, dann...

Bernd: Komm zum Thema! Worauf willst du hinaus?

Dore: Ich mein, dann könnten wir eigentlich...

Bernd: Du sprichst in Rätseln! Was könnten wir dann?

- **6. Szene** -:

Fitie: (aus der Stalltür): Mensch, Bernd! Du bist doch sonst nicht so schwer von CAPITO! Dore meint, dass ihr dann in den Stand der Ehe treten könntet!

Dore: Hast du wieder gehorcht, Fitie?

Fitie: (kommt nun aus dem Stall): Nein, ich hab das nur rein zufällig gehört.

Bernd: (zu Dore): Hast du das gemeint, Dore?

Dore: Ja, Bernd!

Bernd: Ja, weshalb sagst du das nicht sofort?

Dore: Dann hast du da nichts gegen?

Bernd: Ich was dagegen? Im Gegenteil! Muss doch alles seine Ordnung haben, unsere Kinder sollen doch in einer intakten Familie aufwachsen und müssen Mama und Papa haben!

Dore: (umarmt und küsst ihn): Ach, du lieber Kerl, du!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fitie: (zum Publikum): Ich glaube, ich bin hier nun überflüssig. (im Abgehen): Leckt euch man noch schön ab! Noch schmeckt das alles nach Schokolade, aber nach den ersten 5 Kindern ist der meiste Lack ab! (-ab in den Stall-).

Bernd: (der Dore noch immer im Arm hält, ruft hinterher): Du musst ja sehr schlechte Erfahrung mit den Frauen gemacht haben!

Dore: (lacht): Deshalb ist er auch noch immer Junggeselle!

Bernd: Dabei weiß er gar nicht, was er verpasst!

Fitie: (kommt noch mal zurück): Entschuldigt die Störung, ihr könnt euch gleich weiter ablecken, aber Spiekermanns Jutta war hier!

Bernd: Und? Was wollte sie?

Dore: Sie käme wieder und wollte persönlich mit dir darüber sprechen.

Bernd: Soll wohl nicht so wichtig sein!

Dore: Du, wollen wir jetzt Mama den Anzug zeigen? Sie ist doch so neugierig.?

Bernd: Von mir aus. Aber ich sage dir gleich: Einmal anziehen und einmal ausziehen, mehr sitzt nicht drin! (überlegt): Ich bin doch kein Model auf dem Laufsteg! Und in den Hüften wieg ich mich auch nicht und mit dem Hinterteil wird auch nicht gewackelt! Mama kann meinen Anzug begutachten, und das ist es dann!

Dore: (lacht): Na, dann komm! (-beide ab ins Haus-).

- **7. Szene** -:

Fitie: (kommt aus dem Stall): Nun geht es zur Sache! Wo krieg ick bloß ein Nachthemd her? (überlegt): Au, ja, Sefa! Ja, Sefa hat so schöne lange Nachthemden! Ich werde mir ein Gespensterhemd von Sefa leihen. Hat sie nicht gerade Wäsche gewaschen? Ich will doch mal schauen, ob da vielleicht ein Hemd auf der Leine hängt. Fitie, nun wird es ernst! Ab nun musst du spuken! (-er geht ums Haus herum ab-).

- **8. Szene** -:

(Nun treten Jutta Spiekermann und ihr Verlobter Ottokar Lattenschmidt auf).

Ottokar: (spricht sehr akzentuiert): Welch ein prächtiger Zufall, liebe Jutta, dass wir uns trafen!

Jutta: Das kann man wohl sagen, Ottokar!

Ottokar: Und dazu noch diese laue Maienluft! Wir müssen die Gunst der Stunde nutzen, Liebling.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jutta: Du meinst...?

Ottokar : Ja ! Gott Amor meint es gut mit uns ! Die herrliche Natur hier auf dem Lande inspiriert mich. Ich verspüre ein unsagbares Glücksgefühl in mir.

Jutta: Ja, ja, ich auch!

Ottokar: (sie setzen sich): Uranus steht heute im Saturn und das bedeutet Liebe und Erfolg auf der ganzen Linie. Liebes, wir müssen die Gunst der Stunde nutzen und uns intensiv miteinander beschäftigen.

Jutta: (lehnt sich an ihn): Ach, Ottokar! Schön, wie du das gesagt hast! Du bist mein Uranus! Wenn du wüsstest, was in mir vorgeht...

Ottokar: Ich ahne es, meine liebe Jutta, ich ahne es! (überlegt): Wie wäre es, wenn wir uns heute Abend beim Mondschein eng umschlungen...

Jutta: (erwartungsvoll): Jaaa?

Ottokar: ...dem Wissensdrang deines bevorstehenden Examins hingeben würden? Wir könnten ganz gezielt die geschichtlichen Daten der letzten 100 Jahre aufarbeiten.

Jutta: (enttäuscht): Was? Der letzten 100 Jahre? Ja, sicher könnten wir das, aber ich hatte eigentlich an etwas Romantisches gedacht.

Ottokar: (schwärmt weiter): Siehst du, das denke ich doch auch. Gibt es etwas Schöneres, als Daten geschichtlichen Ursprungs im Gehirn zu speichern? Und das alles in Gottes freier Natur?

Jutta: Das mag ja stimmen, aber es gibt doch noch was Schöneres auf der Welt, als geschichtliche Daten im Gehirn zu speichern.

Ottokar: Noch etwas Schöneres? Also, das kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen.

Jutta: Sieh mal, Ottokar, wir haben uns doch lieb und wollen bald heiraten.

Ottokar: Ja, ja, das stimmt! Aber dabei dürfen wir nicht die Geschichte aus den Augen verlieren. Ein großer Gelehrter hat mal folgenden Satz geprägt: „ Wenn das Weib dich lockt, unterliege nicht der Versuchung des Augenblicks!“ Und der berühmte Nitsche hat noch hinzugefügt: „ Gehst du zum Weibe, vergiss die Peitsche nicht!“

Jutta: Versuchung! Peitsche! Was redest du da für einen Unsinn?

Ottokar: Meine liebe Jutta, das sind Gelehrtenzitate, die in die Geschichte eingegangen sind!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jutta: (empört): Ich pfeife auf deine Gelehrtenzitate und auf die Geschichte! (rückt etwas von ihm ab): Und unterstehe dich, bei mir mit einer Peitsche anzukommen!

Ottokar: Aber Jutta! So kenne ich dich doch gar nicht!

Jutta: Dann wird es höchste Zeit, dass du mich kennlernst! Eine verliebte Frau will nicht immer bloß lernen, lernen, und nochmals lernen! Das ganze Leben besteht doch nicht bloß aus Lernen!

Ottokar: Doch, mein Schatz! Man lernt im Leben niemals aus!

Jutta: Dann pass ich nicht ins Leben! Auf ein solches Leben verzichte ich gerne. Ich möchte ehrliche Zuneigung, Romantik und wahre Liebe, wenn du verstehst, was ich meine!

Ottokar: Ja, ja, schon, aber alles auf einmal? Die Zuneigung hatten wir im ersten Semester, Romantik im zweiten und...

Jutta: Hör auf mit deinen Semestern! Wir sind hier nicht an der Uni! Dies hier ist das wahre Leben. Und die Liebe haben wir bisher überhaupt noch nicht durchgenommen. Bisher war alles doch bloß platonisch! So kann es doch nicht weitergehen! Ich bin bloß eine junge Frau, die sich nach ein wenig Liebe sehnt und nicht nach geschichtlichen Daten, das mußt du doch verstehen! Komm doch endlich mal von deinem Professorendünkel herunter! Das Leben besteht nicht nur aus Universität und deinem Lehrstuhl! Du mußt mal ausbrechen aus deiner Uni-Welt! Ich hab dich lieb, das weißt du genau! Nun liegtes an dir, mir das zu beweisen!

Ottokar: (bestürzt): Aber ich dachte, du wüsstest, dass ich dich über alles gern habe!

Jutta: Das weiß ich auch! Du hast es mir ja oft genug erzählt! Bloß merke ich noch nichts davon! Allein mit schönen Wörtern ist es nicht getan, da müssen Taten her!

Ottokar: Was soll ich denn tun?

Jutta: (verzweifelt): O, Mann! Wenn du das nicht weißt, dann kann ich dir auch nicht helfen! Du tust das; was jeder normale junge Mann mit einer Frau macht, wenn er sie gern hat! Nimm mich doch mal in den Arm!, oder bist du etwa anders herum?

- **9. Szene-**

Sefa: (ist mit einem Korb voll Wäsche gekommen und hat die letzten Sätze noch mitgekriegt). Ja, das hab ich von Fitie auch schon gedacht, der stellt sich nämlich auch immer so blöde an. Erst meinte ich, das sei bloß Tarnung, aber nun weiß ich, dass die Mannsleute alle bekloppt sind, jawohl, bekloppt! Die haben nämlich nur drei Dinge im Kopf: Fußball, Kartenspielen und Saufen!- Tag, zusammen-

Jutta: Morgen, Sefa! (zu Ottokar): Sefa ist die Hausgehilfin hier.

Ottokar: Ich grüße Sie! (steht auf und gibt ihr galant die Hand): Gestatten?, Ottokar Lattenschmidt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sefa: (kann das Lachen kaum unterdrücken): Wie heißen Sie? Also, Ottokar lass ich mir noch gefallen, aber Lastenschmidt...! Wie kann man bloß so heißen, hahaha?

Jutta: Ottokar ist Professor an der Universität in....(Name).

Sefa`So? Donnerwetter! Da hast du dir ja ein ganz großes Tier geangelt, Jutta! Das ist sicher nicht einfach für dich, nicht wahr?

Jutta: Wie meinst du das?

Sefa: Mit solch einem gelehrten Mann auszukommen. Ich war mal ein Jahr bei einem Professor im Haushalt tätig und könnte dir Sachen erzählen. Einmal gab er mir Geld fürs Theater, um mich weiterzubilden.

Jutta: Ja, und? Warst du im Theater?

Sefa: Nein, war ich nicht, aber das hat mich der Professor auch gefragt. Ich sagte ihm, dass ich zu müde gewesen und schon früh zu Bett gegangen sei. „Und“, meinte er, „war es gut besucht?“

Ottokar: (lacht): Ja, manchmal sind wir Professoren ein wenig überarbeitet, da kann es schon mal zu einer Irritation kommen.

Sefa: Irri..., was? Kommen Sie vielleicht aus Irland?

Jutta: Nein, mein Ottokar stammt aus Deutschland und ist fast perfekt in Geschichte.

Sefa: Ehrlich? In Geschichte? Ich höre für mein Leben gerne Geschichten, vor allem die von Schneewittchen und auch die von Pippi Langstrumpf und Räuber Hotzenplotz! Bitte erzählen Sie doch mal, Herr Schmidt-Latte!

Ottokar: (lächelt überlegen): Lattenschmidt! Lattenschmidt! Gnädige Frau, solche Geschichten sind mir zwar als Märchen bekannt, haben aber in keiner Weise mit meinem wissenschaftlich fundierten Lehrauftrag zu tun.

Sefa: Schade! (kurze Pause): Wenn Sie schon keine Geschichten erzählen wollen, was wollen Sie denn überhaupt hier? Soll ich Frau Moormann rufen, oder Sie anmelden?

Jutta: Nein, das lass man! Ist Dore denn nun im Haus?

Sefa: Ja! Sie ist vorhin mit ihrem Bernd zurückgekommen. Soll ich...?

Jutta: Nein! (zu Ottokar): Komm, wir gehen ins Haus. Ich bin gespannt, was die beiden sagen, wenn wir sie als Trauzeugen einladen.

Ottokar: Ja, gehen wir in die Höhle des Löwen! (- Beide ab -).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sefa: (nimmt den Wäschekorb auf): Trauzeugen? Jutta will diesen komischen Kerl doch nicht etwa heiraten! Ein seltsamer Mann ist das! „Gehen wir in die Höhle des Löwen!“ Er ist hier doch nicht bei Hagenbecks Tierpark in Hamburg! Als wenn Dore und Bernd beißen würden! Wie kann man sich bloß einen solchen Kerl anlachen? Da ist mir unser Fiti ja noch lieber! Er mag wohl nicht so schlau sein, dafür kann er aber besser lügen! (Sie ist schon fast von der Bühne gegangen, als ihr Fitie in einem weißen Kapuzennachthemd entgegen kommt. Sefa erschrickt fürchterlich und lässt den Wäschekorb fallen).

Sefa: (schreit): Hiiiilfe! Ein Gespenst! (sie rennt ins Haus).

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Das Gespenst von Moormanns Hof“ von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de